



EVANGELISCHES DEKANAT
NASSAUER LAND

EVANGELISCHES DEKANAT NASSAUER LAND
Römerstr. 25 56130 Bad Ems

Frau Bundeskanzlerin
Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10552 Berlin

Römerstr. 25, 56130 Bad Ems
Zentrale: 02603 / 50 992-0
dekanat.nassauer.land@ekhn.de

Bad Ems, den 18. März 2021

Nachrichtlich an den weiter unten genannten Verteiler

Nothilfe sofort: Bitte handeln Sie JETZT für Geflüchtete auf Lesbos und in Bosnien und setzen Sie sich für politische Lösungen auf europäischer Ebene ein

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

die Situation geflüchteter Menschen an den Außengrenzen Europas erschüttert uns sehr. Und auch Ihnen und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland können die schrecklichen Bilder aus griechischen Lagern oder aus Bosnien nicht egal sein.

Es sind für uns jedoch nur Schlaglichter auf die insgesamt unhaltbare Situation. Sie sind sichtbare Zeichen von jahrelangem Scheitern, auf politischem Wege tragfähige Lösungen für die flüchtenden Menschen zu finden. Zweierlei tut aus unserer Sicht not: Soforthilfe für die Menschen vor Ort, die unter unwürdigen Bedingungen ohne Hoffnung auf Besserung leben müssen. Und: Vorantreiben nachhaltiger politischer Lösungen. Das Problem, dass Menschen in ihrer Heimat nicht sicher leben können und deshalb eine neue Heimat suchen müssen, kann nicht länger auf andere Länder abgewälzt werden.

Wir alle sind Teil des Problems. Wir müssen Teil der Lösung sein. Deshalb unsere dringende Bitte: Handeln Sie JETZT für Geflüchtete auf Lesbos und in Bosnien. Setzen Sie sich für politische Lösungen auf europäischer Ebene ein.

Nothilfe kann immer nur das sein: Hilfe in akuter Not, um unerträgliche Zustände zu lindern. Das ist JETZT geboten. Diese akute Nothilfe wird von zivilgesellschaftlichen und auch kirchlichen Organisationen gefordert und auch mitgetragen, auch in unserem Dekanat Nassauer Land, durch Spenden und Aktionen wie etwa die Unterstützung der Initiative „Wir machen mit“, die sich um die Verbesserung der Lage von Menschen im Flüchtlingslager Moria auf der Insel Lesbos bemüht.

Aber Hilfe ist politisch sowohl JETZT als auch mit langfristiger Perspektive notwendig. Das Ziel allen Handelns muss sein, den geflüchteten Menschen eine Perspektive zu geben, ein Leben in Sicherheit selbstbestimmt führen zu können. Dazu müssen Menschen die Möglichkeit bekommen, sich selbst zu organisieren, wie es etwa im Brandbrief der Geflüchteten zu Weihnachten deutlich wurde, den medico international verbreitet hat und der menschenunwürdigen Zustände beschreibt, die nicht einmal europäische Gesetze zum Tierschutz erfüllen (<https://www.medico.de/moria-brief>).

Satt und Sauber reicht nicht, aber nicht einmal das ist für die Menschen derzeit möglich. Die unhaltbaren Zustände in den Lagern und an den Außengrenzen liegen in unserer europäischen

Verantwortung. Das Ausbleiben kurzfristiger Nothilfe darf nicht mit dem Verweis auf das Fehlen einer langfristigen Perspektive begründet werden. Über die kurzfristige Nothilfe hinaus sind natürlich langfristige Lösungen geboten. Aber so lange diese fehlen, muss direkt geholfen werden. Die humanitäre Katastrophe an Europas Grenzen muss beendet werden.

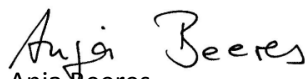
Viele Bundesländer haben sich bereit erklärt, Geflüchtete über den Verteilschlüssel hinaus aufzunehmen wie etwa das Land Rheinland-Pfalz. Diese Bereitschaft braucht die Genehmigung des Bundesinnenministeriums. Unsere dringende Bitte:

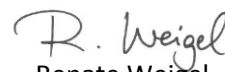
- Wirken Sie auf das Bundesinnenministerium ein, die Blockadehaltung aufzugeben!
- Wirken Sie auf Bundesebene darauf ein, dass die Bundesländer so auf direktem Wege Menschen in Not helfen können!
- Drängen Sie auf europäischer Ebene auf eine Lösung und eine menschenfreundliche Gestaltung der Asyl- und Migrationspolitik!

In der Passionszeit steht uns das unschuldige Leiden und Sterben Jesu Christi am Kreuz vor Augen. Gott steht an der Seite von Menschen in Not. Wir können und wollen das unschuldige Leiden und Sterben an den EU-Außengrenzen als Christinnen und Christen nicht länger ertragen und fordern Sie auf, mit aller Kraft einzuschreiten.

Für all Ihre Bemühungen wünschen wir Ihnen viel Kraft und Gottes Segen und danken Ihnen im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen für den Dekanatssynodalvorstand des Ev. Dekanats Nassauer Land


Anja Beeres
(DSV-Vorsitzende)


Renate Weigel
(Dekanin)

Verteiler dieses offenen Briefes:

Mitglieder des Deutschen Bundestages für den Rhein-Lahn-Kreis

Herrn Dr. Andreas Nick

Herrn Josef Oster

Herrn Detlev Pilger

Frau Gabi Weber

Herrn Bundesinnenminister Horst Seehofer

Herrn Innenminister Roger Lewentz

die Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtags aus dem Rhein-Lahn-Kreis

Herrn Jörg Denninghoff

Herrn Matthias Lammert

sowie den Landrat des Rhein-Lahn-Kreises

Herrn Frank Puchtler

an die Medien